

## Positionspapier - Förderung von außerbetrieblicher Bildung

Im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern gibt es in Bayern derzeit keine Regelungen für Bildungsurlaub. Durch das Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen zwar gewisse Freistellungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer:innen, diese werden jedoch oft nicht genutzt. Wir möchten vor allem Arbeitnehmende ermutigen, Freistellungen aktiv zu beantragen. Gleichzeitig wollen wir Arbeitgeber:innen für die Bedeutung des Ehrenamts und die Chancen einer stärkeren Beteiligung ihrer Mitarbeiter sensibilisieren. Besonders in ländlichen Regionen sollte das Engagement junger Menschen geschätzt und unterstützt werden.

Ein zentraler Aspekt hierbei ist die Enttabuisierung des Themas Bildungsurlaub. Oftmals wird das Anliegen in Unternehmen nicht offen angesprochen, was eine Hürde für die Antragstellung darstellt. Es wäre wünschenswert, wenn Arbeitgeber:innen hier eine offenere Haltung einnehmen und die Bedeutung von Weiterbildung und Engagement außerhalb des Arbeitsumfelds stärker anerkennen. Eine starke Kommunikation zwischen Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen ist wichtig – der Austausch darüber muss stattfinden, um Missverständnisse zu vermeiden und eine gemeinsame Lösung zu finden.

### Was ist Bildungsurlaub?

Es geht nicht nur um berufliche Entwicklung, sondern auch um private Bildungsmaßnahmen, die die persönliche Entfaltung fördern. Dazu zählen beispielsweise Sprachkurse, kulturelle Weiterbildungen oder das Engagement im Ehrenamt. Betriebliche oder soziale Gründe sollten hierbei stets berücksichtigt werden und können im Einzelfall für die Ablehnung eines Antrages auf Freistellung für die Bildungsmaßnahmen sprechen.

Unser Ziel ist es, das Bewusstsein zu schärfen und eine stärkere Inklusion von privatem Wissenszuwachs und Bildungsurlaub in den Arbeitsalltag zu fördern – für eine bessere Balance zwischen Beruf, Kompetenzentwicklung und Engagement.

Wichtige Punkte, die für die Stärkung und Förderung von Freistellungen für außerbetriebliche Weiterqualifizierung sprechen, sind im Folgenden aufgezählt:

**Persönliche & berufliche Entwicklung**

Ehrenamt stärkt soziale, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten, die auch im Beruf nützlich sind. Mitarbeiter erwerben Soft Skills wie Teamführung, Konfliktmanagement und Problemlösungskompetenz.

**Bessere Unternehmenskultur & Motivation**

Unternehmen, die Engagement fördern, schaffen eine positive Betriebskultur, stärken das Teamgefühl und steigern die Mitarbeiterzufriedenheit sowie -bindung.

**Attraktivität als Arbeitgebende & Fachkräftesicherung**

In Zeiten des Fachkräftemangels wirken Unternehmen mit Freistellungsmodellen attraktiver, verbessern ihr Image und gewinnen neue Talente.

**Demokratische & gesellschaftliche Teilhabe**

Ehrenamt fördert Verantwortung, Mitbestimmung und gesellschaftliches Engagement – besonders bei jungen Menschen.

**Förderung des ländlichen Raums & Chancengleichheit**

Ehrenamtliche Strukturen sind besonders in strukturschwachen Regionen essenziell. Zudem ermöglicht Engagement Bildungschancen unabhängig von sozialem oder wirtschaftlichem Hintergrund.

**Unternehmerische Sozialverantwortung & positive Außenwirkung**

Unternehmen mit sozialem Engagement wirken sympathischer und verantwortungsbewusster, was das Ansehen bei Kunden, Partnern und der Gesellschaft stärkt.

**Netzwerke & Kooperationen**

Ehrenamtlich aktive Mitarbeitende knüpfen wertvolle Kontakte zu Vereinen, Politik und anderen Unternehmen, was Synergien und Geschäftsmöglichkeiten eröffnet.

**Höhere Produktivität & weniger Stress**

Zufriedene, engagierte Mitarbeitende sind langfristig motivierter und produktiver. Die Möglichkeit, Ehrenamt ohne finanzielle Einbußen auszuüben, reduziert Stress und steigert die Leistungsfähigkeit.



Ehrenamtliches Engagement stellt eine wesentliche Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts dar, insbesondere in ländlichen Regionen, wo der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Menschen von großer Bedeutung ist. Engagierte Bürger stärken nicht nur ihre Gemeinschaft, sondern tragen auch zur Lebensqualität vor Ort bei. Arbeitgeber:innen, die Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten ermöglichen, profitieren langfristig von motivierten und verantwortungsbewussten Mitarbeitenden. Diese können mit frischen Impulsen und einem erweiterten Horizont in ihre berufliche Tätigkeit zurückkehren. Es ist an der Zeit, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam Lösungen finden, um Bildungsfreistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten attraktiver und praktikabler zu gestalten. Die Rahmenbedingungen müssen so geschaffen werden, dass ehrenamtliches Engagement nicht nur gewürdigt, sondern auch aktiv unterstützt wird. Wir fordern daher eine stärkere politische Unterstützung und eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, um eine nachhaltige Förderung des Ehrenamts zu gewährleisten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu stärken.

*Die Bayerische Jungbauernschaft (BJB) vertritt als Jugendverband rund 21.000 junge Menschen in den ländlichen Regionen Bayerns. Unsere Motivation: Lebenswerte ländliche Räume für Jugendliche und junge Erwachsene erhalten und gestalten. Mit unserer ehrenamtlichen außerschulischen Jugendarbeit tragen wir einen wichtigen Teil dazu bei. In unserem Netzwerk sind wir unter anderem Mitglied des Bayerischen Jugendrings und des Bundes Deutscher Landjugend. Mehr Infos auf: [www.landjugend.bayern](http://www.landjugend.bayern)*

*Kontaktperson und verantwortliche Referentin: Lisa Köhnert, [lisa.koehnert@landjugend.bayern](mailto:lisa.koehnert@landjugend.bayern)  
Aktuelles rund um die BJB auf [www.landjugend.bayern](http://www.landjugend.bayern)*